



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das 20. Jahrhundert - Das müssen Schüler in der Oberstufe wissen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Das 20. Jahrhundert – Das müssen Schüler in der Oberstufe wissen
Reihe:	<i>Lernzielkontrollen Geschichte</i>
Bestellnummer:	67108
Kurzvorstellung:	<p>Wie steht es um das Wissen und die Kompetenzen Ihrer SchülerInnen zum 20. Jahrhundert? Diese fertig ausgearbeiteten Lernzielkontrollen decken alle wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte zum Thema ab. Damit können Sie schnell und systematisch die obligatorischen Kompetenzen in der Oberstufe kontrollieren und bewerten.</p> <p>Systematisch aufgebaute Testreihen ergeben einfache Kontrollmöglichkeiten des erlernten Stoffes.</p> <p>Verschiedene und abwechslungsreiche Aufgaben fordern die SchülerInnen.</p> <p>Die Klausuren dienen der Vorbereitung auf das Abitur, sie entsprechen den Richtlinien und Erlassen sowohl für die schriftliche als auch die mündliche Prüfung. Sie können sowohl im LK als auch im GK eingesetzt werden. Die Klausuren können unabhängig von den Frageblättern genutzt werden, ebenso umgekehrt. Alle Klausuren können gern in den Aufgabenstellungen verändert werden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Kontrollblätter passend zu den Zeitabschnitten mit entsprechenden detaillierten Lösungen und Bewertungsmöglichkeiten• Erster Weltkrieg• Weimarer Republik• Das Dritte Reich• Nachkriegsdeutschland 1945-49• Nachkriegsdeutschland nach 1970• 5 Vorschläge für Klausuren zu den jeweiligen Zeitabschnitten mit Lösungshinweisen und Beurteilungsgesichtspunkten

Inhalt

Einsatz des Materials	4
Der Erste Weltkrieg – Grundkurs	5
Der Erste Weltkrieg – Grundkurs (Lösungsvorschlag)	7
Klausur Nr. 1: Erster Weltkrieg – Leistungskurs.....	9
Klausur Nr. 1: Erster Weltkrieg – Leistungskurs (Lösungsvorschlag).....	11
Die Weimarer Republik	16
Die Weimarer Republik (Lösungsvorschläge)	17
Klausur Nr.2: Weimarer Republik	19
M 1 Gustav Stresemann: Rede zur Reichstagswahl 1928 Appell an die Wähler	19
M 2 Gustav Stresemann, Politiker*10.5.1878 in Berlin, †3.10.1929 in Berlin.....	19
M 4 Wahlen zur Nationalversammlung.....	20
Klausur Nr.2: Weimarer Republik (Lösungsvorschlag S. 1).....	21
M 1 Gustav Stresemann: Rede zur Reichstagswahl 1928 Appell an die Wähler	21
M 2 Gustav Stresemann, Politiker*10.5.1878 in Berlin, †3.10.1929 in Berlin.....	21
M 4 Wahlen zur Nationalversammlung.....	22
Das Dritte Reich	26
Das Dritte Reich (Lösungsvorschläge)	28
Klausur Nr. 3: Das Dritte Reich – Grundkurs.....	30
Die ethische Rechtfertigung politischer Opposition im NS – Staat: aus dem Schlusswort von Professor Kurt Huber vor dem Volksgerichtshof.....	30
Informationen zu Professor Kurt Huber	31

Klausur Nr. 3 Das Dritte Reich Lösungsvorschläge S. 1	32
Die ethische Rechtfertigung politischer Opposition im NS – Staat: aus dem Schlusswort von Professor Kurt Huber vor dem Volksgerichtshof.....	32
Informationen zu Professor Kurt Huber	33
Nachkriegsdeutschland 1945 - 1949	37
Nachkriegsdeutschland – 1945 - 1949 (Lösungsvorschläge)	39
Klausur Nr. 4: Nachkriegsdeutschland Leistungskurs	41
Grundsätze für die Neuordnung Deutschlands, Entwurf vom 9.8.1943 (Notiz Moltkes) Kreisauer Kreis	41
Kreisauer Kreis: Grundsätze 1943	43
Klausur Nr. 4 – Nachkriegsdeutschland (Lösungsvorschläge)	44
Grundsätze für die Neuordnung Deutschlands, Entwurf vom 9.8.1943 (Notiz Moltkes) Kreisauer Kreis	44
Kreisauer Kreis: Grundsätze 1943	46
Klausur Nr. 5: Nachkriegsdeutschland nach 1970	50
Der Versöhner - Willy Brandt.....	50
Klausur Nr. 5: Nachkriegsdeutschland nach 1970 (Lösungsvorschläge S. 1)	51

Einsatz des Materials

Das hier vorliegende Material verfolgt zwei unterschiedliche Intentionen:

1. Die Schüler/innen wiederholen ihr Faktenwissen, das sie während des letzten Schuljahres erworben haben und finden die entsprechenden Begründungen. D.h. sie zeigen, dass sie die Fakten und Zusammenhänge nicht nur reproduzieren, sondern auch bewerten können. In diesem Teil des Materials werden – entsprechend der Vorlage – so viele Fakten wie sinnvoll abgefragt und von den Lerner/Innen kurz und präzise beantwortet.
2. Die Lerner/Innen üben sich in der Darstellung größerer Zusammenhänge, die einzelne Zeitabschnitte des 20. Jahrhunderts miteinander verbinden bzw. einander bedingen. Auf diesem Wege zeigen sie, dass sie Voraussetzungen und Folgen bestimmter Maßnahmen oder Ereignisse angemessen einschätzen und begründen können. Dazu nutzen sie das Faktenwissen und ihr Abstraktionsvermögen. Im zweiten Angebot der Lernzielkontrolle werden (wie in einer Klausur möglich) zwei Themen angeboten und von den angehenden Abiturient/Innen angemessen bearbeitet. Dazu gibt es eine Textvorlage mit den entsprechenden Arbeitsaufträgen, die die Vorgaben der Regierung berücksichtigen.

Für beide Teile werden Lösungen mitgeliefert – für den zweiten allerdings nicht in ausformulierter Form, sondern in Form der Erwartungshorizonte, die seit langem für die Bewertung der Klausuren vom Lehrenden mitgeliefert werden. So ist es den Lerner/Innen möglich, den ersten Teil in „Heimarbeit“ zu bewältigen, um dann eventuell die Klausuren im Unterricht zu lösen. Allerdings kann man auch den ersten Teil als Textbzw. als Feststellung des Zwischenstandes verwenden. Jeder Zeitabschnitt kann unabhängig von den anderen verwendet werden.



Der Erste Weltkrieg – Grundkurs

1. Benennen Sie 5 Aspekte, die zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges beigetragen. (5P)

a) _____ b) _____ c) _____
d) _____ e) _____

2. Führen Sie zwei von ihnen stichwortartig genauer aus (je 2,5 P = 5P)



3. Erläutern Sie stichwortartig , inwiefern die Person des Kaisers zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges entscheidend beitrug,



4. Erläutern Sie stichwortartig, wie er den Eintritt Deutschlands in den Ersten Weltkrieg begründete. (2P)

5. Beschreiben Sie stichwortartig die ethnischen Probleme der Doppelmonarchie, die ebenfalls zum Ausbruch des 1. Weltkrieges beitrugen.



6. Erläutern Sie, was man unter dem „Pulverfass Balkan“ versteht.

7. Entwickeln Sie die drei entscheidenden Aspekte, die 1917 zum „Epochenjahr“ machten. (3P)

1.

2.

3.

8. Fassen Sie die territorialen und wirtschaftlichen Ergebnisse des Ersten Weltkriegs für Deutschland zusammen.(6P)

Territoriale Ergebnisse	Wirtschaftliche Ergebnisse

9. Zählen Sie auf, wie sich der Erste Weltkrieg von den vorherigen Kriegen unterscheidet. (Auf der Rückseite des Blattes können Sie eine Tabelle anlegen. (3P)

Der Erste Weltkrieg – Grundkurs (Lösungsvorschlag)

1. Benennen Sie 5 Aspekte, die zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges beigetragen. (5P)

- a) Industrialisierung b) Imperialismus c) starres Bündnissystem
d) Hegemonialstreben e) Territoriale Besonderheiten wie Elsass-Lothringen, Balkan

2. Führen Sie zwei von ihnen stichwortartig genauer aus. (4 P)



a) Die Industrialisierung führte einerseits zu der Möglichkeit, mehr zu produzieren, auch Waffen. Andererseits führte sie zu Arbeitslosigkeit und Mangel an angemessenen Arbeitsplätzen. b) + d) Das Hegemonialstreben vor allem Deutschlands und Englands führte zum Wettrüsten und zu immer intensiverer Suche nach Land (etwa in Afrika, was natürlich zu Streitigkeiten zwischen den einzelnen westeuropäischen Mächten - also auch Frankreich beitrug.) c) Das vom Deutschen Kaiser geschlossene Bündnissystem führte genau zu dem, was Bismarck hatte verhindern wollte: Deutschland und Österreich-Ungarn wurden – im Falle eines Krieges - umringt. e) Die Streitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich um Elsass-Lothringen vergifteten die Atmosphäre. Die Einflussnahme am Bosphorus – das zerfallende Osmanische Reich und das Vordringen Englands, aber auch die Interessen Russlands – führten am Balkan zu enormen politischen Spannungen.

3. Erläutern Sie stichwortartig, inwiefern die Person des Kaisers zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges entscheidend beitrug. (4P)

Das Auftreten des Kaisers ängstigte und verärgerte sowohl die Franzosen (Erinnerung an die Proklamation im Spiegelsaal von Versailles 1871 und den Anspruch auf das Elsass) als auch die Briten wegen des Anspruchs, größte Seemacht zu werden. Der Monarch zeigte sich auch sehr gern in militärischer Kleidung, was nicht gerade förderlich für den Frieden war. Außerdem hatte Deutschland sich in Bezug auf die Industrialisierung von der verspäteten Nation zum Musterschüler entwickelt. Auch der Anspruch auf Kolonien, den der Kaiser immer wieder betonte, machte ihn nicht sympathischer.



4. Erläutern Sie, wie er den Eintritt Deutschlands in den Ersten Weltkrieg begründete. (2P)

Die Nachbarn sind neidisch auf den wachsenden Wohlstand in Deutschland; deshalb haben sie Deutschland heimtückisch und hinterhältig überfallen, sodass sich Deutschland wehren muss.

5. Beschreiben Sie stichwortartig die ethnischen Probleme der Doppelmonarchie, die ebenfalls zum Ausbruch des 1. Weltkrieges beitrugen. (4P)

In diesem Kaiserreich lebten viele unterschiedliche Volksgruppen, die zunehmend nach Unabhängigkeit strebten, einen eigenen Staat gründen wollten und dabei von Russland, aber auch von England unterstützt wurden; diese Begehrlichkeiten wurden anfangs nicht ernst genommen, später hatten sie sich soweit entwickelt, dass sie nicht mehr beherrschbar waren.

6. Erläutern Sie, was man unter dem „Pulverfass Balkan“ versteht. (4P)

Das riesige Osmanische Reich schwächelte aus wirtschaftlichen und ethnischen Gründen – Steuerlast- Vielvölkerstaat, riesige Ausdehnung – und konnte sich gegen die Begehrlichkeiten der Europäer nicht durchsetzen. Die Streitigkeiten einerseits und die Wünsche andererseits, dazu ein schwächlicher Staatslenker führten dazu, dass man jederzeit mit Streitigkeiten, Kriegshandlungen rechnen musste. Die Türkei ist Rechtsnachfolger des ehemaligen Osmanischen Reiches, das seit dem 13. Jahrhundert bestand, allerdings war es deutlich verkleinert.



1. Entwickeln Sie die drei entscheidenden Aspekte, die 1917 zum „Epochenjahr“ machten. (3P) 1.

Der Eintritt der USA in den Krieg war entscheidend, er fand 1917 statt. **2.** Die Erklärung Deutschlands, den uneingeschränkten U-Bootkrieg zu führen, ein letzter verzweifelter Versuch, den Krieg noch zu gewinnen, löste letztlich den Eintritt der USA aus. **3.** Russland schied aus dem Krieg aus, weil die russische Revolution die Staats- und Regierungsverhältnisse grundlegend geändert hatte und der Zar nicht mehr im Amt war, sondern die Macht an Lenin und die Kommunisten verloren hatte.

2. Fassen Sie die territorialen und wirtschaftlichen Ergebnisse des Ersten Weltkriegs für Deutschland zusammen.(3P)

Territoriale Ergebnisse	Wirtschaftliche Ergebnisse
Elsass-Lothringen; Reichsthaler Ländchen	Rohstoffreiche Gebiete, Stein- u. Braunkohlerevier fehlen
Eupen-Malmedy; Posen, Westpreußen; Niederschleswig	Landwirtschaft im Osten entfallen
Oberschlesien; Hultschiner Ländchen	Handelszentren; Kulturzentren

3. Zählen Sie auf, wie sich der Erste Weltkrieg von den vorherigen Kriegen unterscheidet. (Auf der Rückseite des Blattes können Sie eine Tabelle anlegen. (3P)

Regional begrenzt; findet an Fronten statt, keine Beteiligung der Bevölkerung, einfach strukturierte Konflikte; begrenzte Machtverschiebungen; große Anzahl von Fußsoldaten; wenig Technik, einfache Waffen;	Viele Staaten – rund um die Welt- beteiligt; gesamte Bevölkerung betroffen, vor allem Hegemonialstreben der Mächte; viel Technik im Einsatz; Krieg wird ins Land getragen; Giftgas wird im Kampf eingesetzt
--	---



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Das 20. Jahrhundert - Das müssen Schüler in der Oberstufe
wissen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

